

NOlympia – LINKE Schleswig-Holstein mit Hamburg geschlossen gegen blinde Jubelorgien

Die Entscheidung des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) ist gefallen. Hamburg soll ins Rennen um die Olympischen Spiele 2024 gehen. DIE LINKE Hamburg, wie auch DIE LINKE Schleswig-Holstein erneuern deswegen ihre Kritik und kündigen gemeinsame Anstrengungen an, um im Verbund mit der Linksfraktion Hamburg Norddeutschland vor diesem Goldrausch zu bewahren. Neben Hamburg werden auch Kiel, Flensburg, Lübeck und Alveslohe als Nebenspielstätten ihre Bewerbungen für tausende Euro aufrechterhalten. DIE LINKE lehnt diese Bewerbungsanstrengungen wie die tatsächliche Austragung der Spiele in Schleswig-Holstein und Hamburg ab. Sport für alle, Investitionen in den Alltag, nein zu megalomanischen Großevents mit extremem Kostenrisiko.

- **Feuer und Flamme für Breitensport.** In Schleswig-Holstein und Hamburg müssen Freibäder schließen, Viele Sportstätten sind sanierungsbedürftig. Es wird Personal für Kitas benötigt. All diese Baustellen laborieren bisher vor sich hin, beim Bau von Stadien nimmt die Politik plötzlich Fahrt auf. Investitionen und Stadtentwicklung sind aber auch ohne Olympia möglich! Diese Ungleichzeitigkeit nehmen wir nicht hin. Wir werden die Zahlen, die Hamburg und die Schleswig-Holsteinischen Gemeinden alleine für die Bewerbung ausgeben konsequent ins Verhältnis setzen zu den ungedeckten Bedarfen in Sozialwesen und Breitensport.
- **Feuer und Flamme für die Nachhaltigkeit.** Wenn 2024 der Vorhang fällt sind für die Politik die Spiele noch lange nicht vorbei. Selten sind Sportstätten für einmalige Großereignisse nachhaltig oder für den Breitensport nutzbar. Ihr Weiterbetrieb kostet Geld. Die Allgemeinheit kann sie meist nicht nutzen. Wir werden in Hamburg und Schleswig-Holstein konsequent einfordern, dass die Befürworter auch hier Konzepte und Zahlen vorlegen müssen, was denn mit den Sportstätten passiert, nachdem der letzte Vorhang gefallen ist. Die Bürgerinnen und Bürger sollen wissen, ob ihr Geld in einer großen Sause verbrannt wird oder für ihre Zukunft verwendet wurde. Wir werden hier das Bündnis mit AmateursportlerInnen suchen.
- **Feuer und Flamme für Bürgerbeteiligung.** DIE LINKE wird es weder in Hamburg, wie auch in Schleswig-Holstein akzeptieren, wenn die Entscheidung über die tatsächliche Austragung von Olympischen Spielen ohne Basisdemokratie (Bürgerentscheid o.ä.) getroffen wurde. Die Austragung der Olympischen Spiele beeinflusst die gesellschaftliche Entwicklung in den genannten Gebieten auf Jahrzehnte hinaus. Solche weitreichenden Entscheidungen können nicht mit einmal Hand heben beschlossen werden. Sie brauchen einen breiten Diskurs und absolute Transparenz bei den Zahlen. Wir fordern eine zeitnahe und realistische Auflistung aller Kosten für die Allgemeinheit.